

Wärmepumpen sind im Aufwind

Wichtig sind eine fachgerechte Planung und Installation / Erneuerbare Energien sind kosteneffektiv und umweltschonend

Wärmepumpen spielen in den Haustechnikkonzepten von Wohnhäusern eine zunehmend wichtige Rolle. In jedem dritten neu errichteten Wohngebäude werden mittlerweile wärmepumpenbasierte Heizungsanlagen eingebaut. Gründe dafür sieht Florian Becker, Geschäftsführer der Verbraucherschutzorganisation Bauherren-Schutzbund (BSB), sowohl auf der ökonomischen als auch auf der ökologischen Seite: Die Energieeinsparverordnung (EnEV) macht klare Vorgaben zum maximal zulässigen Energie- und Wärmeverbrauch eines Hauses und verlangt die Einbeziehung erneuerbarer Energien in die Haustechnik. Zudem sehen sich die Verbraucher mit steigenden Kosten für die Energieträger Gas, Öl und Strom konfrontiert.

Mit 68 Prozent in 2016 dominieren Luftwärmepumpen den Markt, auf dem zweiten Platz liegen Erdwärmepumpen mit 31 Prozent. Luftwärmepumpen sind im Prinzip technisch aufwändiger. Da keine Erdarbeiten anfallen, sind sie dennoch in der Regel



In jedem dritten Wohnhaus-Neubau kommt heute eine Wärmepumpen-Heizanlage zum Einsatz Foto: djd/Bauherren-Schutzbund

die kostengünstigste Lösung. Allerdings sinkt ihr Wirkungsgrad bei fallenden Außentemperaturen, sodass an kalten Tagen ein Elektroheizstab oder eine zusätzliche Heizquelle zugeschaltet werden muss.

Damit eine Wärmepumpenanlage langfristig gut und wirtschaftlich arbeitet, sollten Bauherren laut Becker folgende Schritte beachten:

- **Wärmepumpen-Anlage richtig planen:** Idealerweise sollten Architekt, Fachplaner, Heizungs- und Elektroinstallateur und eventuell Brunnenbauer daran beteiligt sein.
- **Vor Inbetriebnahme genau prüfen:** Für die Inbetriebnahme sind herstellerspezifische Hinweise unbedingt zu beachten.
- **Einweisung in die Anlagentechnik:** Bauherren sollten sich genau informieren lassen, worauf im Betrieb zu achten ist.
- **Wartung nicht vergessen:** Wärmepumpen gelten als wartungsarm. Eine jährliche Inspektion ist für die Lebensdauer und die gleichmäßige Leistungsfähigkeit dennoch sinnvoll. (sb/djd)